

## Ein NEIN im Interesse von Schaffhausen

Wird die vorgeschlagene Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes am 18. Mai 2014 angenommen, öffnet dies Tür und Tor für ein neues Wasserkraftwerk am Rheinfall und einen Höherstau beim Schaaren. Das gilt es zu verhindern. Denn beide Vorhaben gefährden die Schönheit, Attraktivität und Natur unseres Kantons.

### Legen Sie deshalb ein NEIN in die Urne!



« Der Rhein und der Rheinfall sind unsere wertvollsten Tourismusattraktionen. Setzen wir dieses Kapital nicht leichtfertig aufs Spiel. »

**Claudia Eimer,**  
Stadtpräsidentin, Stein am Rhein

« Ein Höherstau des Rheins wäre für die Fischpopulation verheerend. Nur ein NEIN kann dies verhindern. »

**Willi Josel,** Kantonsrat SVP,  
Neuhausen am Rheinfall



## Breite Allianz gegen das verfehlte Wasserwirtschaftsgesetz

**Das NEIN wird von einem breit abgestützten Komitee getragen. Im Co-Präsidium sind:**

- Paulus Bachmann, Pfarrer und Fischer, Schaffhausen
- Edgar Funke, Arzt, Schaffhausen
- Willi Josel, Kantonsrat SVP, Neuhausen am Rheinfall
- Daniel Leu, ehem. Präsident Jagd Schaffhausen, Schaffhausen
- Ursula Liberato, Präsidentin Kanu-Club, Schaffhausen
- Martina Munz, National- und Kantonsrätin SP, Hallau
- Ernst Neukomm, Alt Regierungsrat, Löhningen
- Gabi Uehlinger, Landwirtin, Neunkirch
- Hansjörg Wahrenberger, ehem. Gemeindepräsident, Neuhausen am Rheinfall

**Wehret den Anfängen, schützt unseren Rhein und die Natur.  
NEIN zu einem unnötigen Gesetz.**

Komitee «Nein zum Wasserwirtschaftsgesetz»,  
Postfach 1157, 8201 Schaffhausen, [info@wwg-nein.ch](mailto:info@wwg-nein.ch),  
Telefon 052 625 26 58, PC-Konto: 82-3003-8

[www.wwg-nein.ch](http://www.wwg-nein.ch)

**Kantonale Volksabstimmung  
vom 18. Mai 2014**

# Hände weg von unserem Rheinfall!

- kein neues Rheinfall-Kraftwerk
- keine Flutung des Schaarens
- keine Zerstörung der Äschen-Laichgebiete



# NEIN

**zum Wasserwirtschaftsgesetz**

18. Mai 2014

[www.wwg-nein.ch](http://www.wwg-nein.ch)



# Fünf gute Gründe NEIN zu sagen:

## Schaffhauser Wahrzeichen gefährdet

Der Rhein ist einzigartig. Wir müssen ihm Sorge tragen. Er ist Lebensraum und Erholungsgebiet für uns Schaffhauserinnen und Schaffhauser. Mit rund 1,4 Millionen Besucherinnen und Besuchern pro Jahr ist der Rheinflall DER Tourismusmagnet. Das Wasserwirtschaftsgesetz gefährdet unsere Naturjuwelen Rheinflall und Schaaren. Ein NEIN ist im Interesse von Natur, Heimat und Tourismus.

## Äschen in Gefahr

Von Stein am Rhein bis Schaffhausen finden die Äschen heute noch sehr gute Lebensbedingungen vor. Mit einem Höherstau des Rheins werden national bedeutende und geschützte Äschen-Laichgebiete zerstört. Der Preis für die Natur ist viel zu hoch – abgesehen von immensen Baukosten. Auch die Fischer sagen daher entschieden NEIN.

## Schaaren bewahren

Der Schaaren muss als Erholungsraum erhalten bleiben. Die Auswirkungen eines Höherstaus auf Pflanzen und Tiere in diesem einzigartigen und geschützten Lebensraum sind nicht geklärt. Ungewiss sind auch die Kostenfolgen eines Höherstaus für die Liegenschaften der Uferquartiere, deren Keller und Fundamente im Grundwasser stehen.

## Katze im Sack

Es gibt kein Denkverbot. Bereits das heutige Gesetz lässt Planungen zu. Es ist völlig offen, welche Projekte und Auswirkungen die Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes nach sich zieht. So könnte am Rheinflall ein neues Kraftwerk ohne Volksabstimmung gebaut werden. Fakten und Folgen gehören VOR einer Gesetzesänderung auf den Tisch. Deshalb NEIN zu einer Katze im Sack.

## Verfehlte Energiestrategie

Unter dem Deckmantel der Energiewende verkaufen uns Politiker und Politikerinnen eine Gesetzesänderung, die vorauseilend den Weg ebnet, den Rhein für die Stromproduktion stärker zu nutzen. Gemäss einer kantonalen Energiestudie ist das nicht nötig. Die Kosten neuer Anlagen sind nicht absehbar, die Auswirkungen auch nicht. Der Schutz unseres Rheins darf nicht ohne triftige Gründe aufs Spiel gesetzt werden für eine unnötige Sache, die falsche Signale setzt.



« Ein Höherstau erhöht die Hochwassergefahr bei unserem Zeltplatz Rheinwiese. Deshalb NEIN zum WWG. »

**Ursula Liberato,**  
Präsidentin Kanu-Club Schaffhausen

« Die Energiewende schaffen wir ohne neue Wasserkraftwerke im Rhein. Lassen wir dem Rheinflall seine schäumende Kraft. »

**Martina Munz,**  
National- und Kantonsrätin SP, Hallau



« Den Rheinflall und den Schaaren gibt es nur einmal. Erhalten wir diese Naturwunder in ihrer vollen Pracht. »

**Paulus Bachmann,**  
Pfarrer und Fischer, Schaffhausen

